

Den Sonntag heiligen
*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus
in Zeiten der Coronakrise*

Christkönigssonntag - 20. November 2022

Lied: GL 375 (Gelobt seist du, Herr Jesu Christ)

Einführung:

Das Christkönigsfest, das wir an diesem Sonntag feiern, ist das jüngste der sogenannten Ideenfesten der Kirche. Es wurde 1925 durch Papst Pius XI eingeführt. Der äußere Anlass war die Erschütterung der Welt durch den 1. Weltkrieg. Drei Monarchien lagen in Trümmern: Berlin, Wien, Sankt Petersburg. Das kam vielen wie der Zusammenbruch jeglicher Ordnung vor. Der Gedanke des ewigen Königtums Christi sollte der Christenheit neuen Halt, eine neue Ausrichtung geben.

Dann, in der Zeit vor dem 2. Weltkrieg, wurde das Fest am letzten Sonntag im Oktober zum Bekenntnistag und in der Nazizeit zur Gelegenheit zum Widerspruch. In festlicher Stimmung schwur man Christus, dem König, die Treue. Er und kein anderer ist unser Führer. Auch dieser geschichtliche Hintergrund ist verblasst.

Das Fest ist geblieben, und nun feiern wir am letzten Sonntag im Kirchenjahr den erhöhten Herrn als Zielpunkt des Alls und des christlichen Lebens.

Seit dem vergangenen Advent 2021 sind die Heilstaten Gottes durch und in unseren Gottesdiensten und Gebeten wieder Wirklichkeit geworden: die Erwartung des Erlösers, die Menschwerdung, Tod und Auferstehung, Sendung des Geistes, Werden und Wachsen der Kirche. Am Ende dieses Kirchenjahres fasst die Liturgie alles in diesem Bild zusammen: wir schauen auf Christus, den König, den König – am Kreuz, den Gekrönten – den König mit der Dornenkrone – und wir huldigen ihm:

Kyrie:

Herr Jesus Christus,
Menschensohn zur Rechten des Vaters: Kyrie eleison
Erlöser und Richter der Welt: Christe eleison
Schenke uns Vergebung unserer Schuld und Freude daran, dir zu dienen: Kyrie eleison

Vergebungsbitte

Christus, der König – der König am Kreuz, erbarme sich unser. Er vergebe uns Sünde und Schuld und führe uns in sein Reich. Amen.

Gebet:

Allmächtiger ewiger Gott, du hast deinem geliebten Sohn alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht. Befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen, damit sie dir allein dienen und dich in Ewigkeit rühmen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Evangelium: (Lk 23,35b-43)

In jener Zeit verlachten die führenden Männer des Volkes Jesus und sagten: Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten, wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte. Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst! Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden. Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnzte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns! Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst! Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

Gedanken zum Evangelium

An diesem letzten Sonntag im Kirchenjahr feiern wir das Christkönigsfest, und das letzte Bild, das uns die Kirche vor dem neuen Advent vor Augen stellt, ist ein geschundener, blutender, sterbender junger Mann, an ein Kreuz genagelt, ohnmächtig. Und über ihm war eine Tafel angebracht: das ist der König der Juden, der blanke Hohn. Das Christkönigsfest und der Karfreitag gehören zusammen. Der König-Titel ist ans Kreuz geheftet. Christus hat nur eine Krone getragen, die Dornenkrone.

Und es hatte doch alles ganz anders angefangen im Advent. Gott wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seiner Herrschaft wird kein Ende sein. Die großen Worte des Engels werden vom Kreuz Lügen gestraft! Das ist der König?

Ich denke, nirgends wird so deutlich wie vor dem Kreuz, dem Königsbild der Christen, wie wertvoll unser Glaube ist. Im Kreuz sehen wir die Macht, die einzige Macht, durch die heute schon das Böse *und der Tod* entmachtet werden könnte: es ist die Liebe, die vergibt, die heil macht, lebendig macht.

Und falls doch weiterhin alles beim Alten bleibt, dann nur, weil die Menschen, weil die Christen – weil wir zu träge sind, diesen Weg zu gehen. Aber hier sehen wir ihn, den Weg, im Kreuz, und er steht uns offen.

In den gotischen Kathedralen steht oft in der Fensterrose hoch über dem Westportal das königliche Bild des wiederkehrenden Christus. Und dieses Bild leuchtet dann und immer dann, wenn die Sonne sinkt. Ich hoffe, dass uns dann, wenn sich die Sonne unseres Lebens neigt, Christus aufleuchtet. Ich hoffe aber auch, dass uns der Glaube an den gekreuzigten Christkönig schon jetzt einleuchtet und letztendlich heimleuchtet durch den Tod ins verheißene Leben.

O sei uns nah mit deinem Licht und deiner reichen Gnade, und wenn du kommst zum Gericht, Christ, in dein Reich uns lade. Christkönig, hallelujah! Hallelujah! (GL 375, 4)

Fürbitten

Lasst uns beten zu Christus, unserem König am Kreuz

- Für die Kirche, deren Haupt du bist: Heilige sie und mache sie zum Zeichen deines Heiles unter den Menschen
Christus höre uns
- Für alle, die mitwirken an der Verkündigung des Evangeliums und bei der Ausbreitung deines Reiches: Lass ihr Glaubenszeugnis offene Ohren und Herzen finden und ermutige sie bei Enttäuschung und Erfolglosigkeit

- Für die Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft, in Politik und Wirtschaft, in Kultur und Wissenschaft: Bewahre sie vor Missbrauch ihrer Macht und lass sie ihre Verantwortung für Frieden und Gerechtigkeit nicht vergessen
- Für die Kranken: für die, die wir kennen, die uns lieb und teuer sind; aber auch für die, die allein sind und keinen haben, der sie besucht und ihnen die Hand hält: Sei ihnen allen nahe mit deiner heilenden und tröstenden Kraft
- Für unsere Verstorbenen: Lass sie teilhaben am Hochzeitsmahl im ewigen Leben

Großer ewiger Gott, du bist der Anfang und das Ende, du gibst auch unserem Leben seinen Sinn und seine Richtung. Wir neigen uns vor deiner erhabenen Größe und bitten dich: vollende unser Leben in deiner Liebe und hol die Welt heim zu dir: in Jesus Christus, deinem Sohn, unserem Herrn und Bruder. Amen.

Vater unser

Segensbitte: GL 13, 2

Zum Nachdenken für die neue Woche

Ihr nennt mich Meister - so fragt mich doch
 Ihr nennt mich Licht - so seht mich doch
 Ihr nennt mich Weg - so folgt mir doch
 Ihr nennt mich weise - so glaubt mir doch
 Ihr nennt mich schön - so liebt mich doch
 Ihr nennt mich reich - so bittet mich doch
 Ihr nennt mich ewig - so traut mir doch
 Ihr nennt mich barmherzig - so hoffet doch
 Ihr nennt mich allmächtig - so dient mir doch
 Ihr nennt mich die Liebe - so folgt der Bahn:
 denn wenn ihr liebt, habt ihr alles getan.

(Christus-Klagen aus dem Dom zu Lübeck)

Lied: GL 801 (Dich, König, loben wir)

zusammengestellt von Magdalena Lappas, Gemeindereferentin